



«Täscher Guggler»

Newsletter der Einwohnergemeinde Täsch

Ausgabe Nr. 19 Januar 2018 5. Jahrgang

Vorwort des Präsidenten

Liebe Täscherin, lieber Täscher
Geschätzte Leser

Die Wettersituation von Ende 2017 / Anfang 2018 hat uns wieder einmal klar gezeigt, dass die Natur einfach stärker ist als wir Menschen. Tagelange Schnee- und Regenfälle haben ein vorübergehendes Chaos in vielen Dörfern und bei Verkehrsverbindungen verursacht.

Mit Glück und dank der vorausschauenden Arbeit der verantwortlichen Gremien und Personen ist es zu keinen grossen Personenschäden gekommen.

Wetterforscher sagen seit langem voraus, dass diese meteorologischen Extreme in Zukunft häufiger und in stärkerer Intensität auftreten werden. Logischerweise kann Täsch alleine diese Entwicklung nicht umkehren, ja, nicht einmal beeinflussen. Trotzdem schulden wir es unseren Kindern und Enkeln, uns mit dem Thema zu beschäftigen.

Wenn alle sagen, die anderen sollen zuerst anfangen, wird sich nie etwas ändern. Wenn einige aber sagen, ich fange jetzt bei mir selber an und ändere etwas. Wenn andere davon hören und mitmachen, und wenn es immer mehr werden – wer weiss, vielleicht können wir so den Raubbau an unserem Planeten bremsen und die Lebensgrundlage für kommende Generationen bewahren.

Am Neujahrsempfang der Gemeinde, der jeweils am ersten Sonntag des Jahres stattfindet, habe ich die Anwesenden aufgefordert, eine Idee oder einen Vorsatz auf einen Zettel zu schreiben, wie sie persönlich etwas unternehmen wollen, um den eigenen ökologischen Fussabdruck zu verbessern.

Die Zettel mit den insgesamt 95 Vorsätzen habe ich dann eingesammelt, sortiert und zusammengefasst. Das spannende Resultat lesen Sie auf der Seite 2.

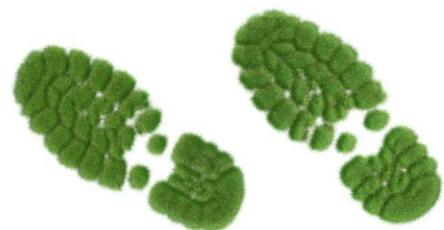
Im Täscher Guggler vom Oktober /November 2018 wird diese Liste erneut veröffentlicht, so dass jede und jeder überprüfen kann, ob er seinen Vorsatz eingehalten hat.

Der eigentliche Zweck dieser Veröffentlichung ist, dass damit alle Leser motiviert und aufgefordert werden, aus dieser Liste etwas herauszunehmen, oder sich selber etwas zu überlegen, was sie im laufenden Jahr zugunsten der Natur in ihrem eigenen Leben ändern wollen.

Liebe Mitbürgerin und lieber Mitbürger von Täsch, es würde mich riesig freuen, wenn auch Du mitmachen würdest.

Nur gemeinsam können wir etwas erreichen!

Mario Fuchs
Gemeindepräsident



95 gute Vorsätze für 2018

Fortsetzung von Seite 1

Hier sehen Sie die vielen spannenden Ideen, die uns für 2018 inspirieren können:

- 16 x mehr ÖV und weniger Auto
- 14 x Strom sparen (Elektrogeräte & TV ganz ausschalten, Beleuchtung löschen, alle Glühbirnen durch LED ersetzen, usw.)
- 11 x Produkte mit weniger Plastikverpackung kaufen / eigene Tasche statt jedes Mal neue Plastiksäcke aus dem Supermarkt
- 8 x weniger Abfall produzieren / Abfall besser trennen, bzw. recyceln
- 5 x sorgfältigerer Umgang mit Pflanzen und Tieren in der Natur
- 4 x Heizung in der Wohnung 1 Grad tiefer stellen und selten oder nicht benutzte Räume weniger heizen
- 4 x Beim Einkauf auf einheimische Produkte mit kurzen Transportwegen achten
- 4 x Strassenlampen dimmen / dem Tageslicht anpassen / durch LED ersetzen
- 4 x Wasser nicht unnötig laufen lassen / duschen statt baden



- 3 x langlebige Mehrwegprodukte statt Wegwerfartikel kaufen
- 3 x 2018 keine Flugreisen
- 3 x weniger Fleisch essen, dafür bessere Qualität (Bio und lokale Produktion)
- 3 x Wäsche aufhängen statt im Wäschetrockner trocknen
- 3 x online Zeitung und e-Bücher lesen statt Papierausgaben
- 3 x keinen Abfall mehr liegen lassen
- 3 x weniger Streusalz einsetzen
- 2 x einen Apfelbaum pflanzen
- 2 x im Büro weniger drucken und kopieren

||vw

Umweltschutz

Mit Hilfe von WormUp HOME können Sie «pflegeleichte Haustiere» halten und den Kreislauf in der Nahrungsmittelkette schliessen.



Der WormUp HOME ist ein Recyclingsystem für organische Abfälle für Ihr Zuhause. Er kann in der Wohnung, im Keller, im Gang oder draussen platziert werden. Durch Regenwürmer werden auf natürliche Weise organische Abfälle geruchsneutral in wertvollen Dünger umgewandelt.

Mögliches Futter für die Würmer:

- Rüstabfälle, altes Obst und Gemüse
- Kaffeesatz, Teebeutel
- Eierschalen
- Eierkarton o.ä. (in Stücke gerissen)
- Blumensträuße (kleinschneiden)
- alte Blätter von Zimmerpflanzen
- Bananenschalen, Ingwer, Chilis
- Haare

Mehr Infos unter: wormup.ch ||KT

Gesucht Leiterin Softturnen

Der Turnverein Täsch sucht ab Herbst 2018 eine Leiterin für das Softturnen.

Hast du Lust und Freude daran, jeweils am Montag von 09.00 Uhr – 09.45 Uhr in der Mehrzweckhalle von Täsch mit rund zehn Frauen zu turnen und selbstständig ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen?

Dann melde dich bei Kathrin Mooser unter der Nummer: 079 560 04 46.

Wir freuen uns auf DICH!

Der Vorstand des Turnverein sTäsch

Lawinen im «Stafelti»

Am Dienstag, 9. Januar 2018 herrschte in grossen Teilen des Wallis sehr grosse Lawinengefahr, nämlich Stufe 5. Im «Stafelti», unterhalb der Täschalp, wurden alle Ställe zerstört, mehrheitlich ganz oder teilweise.

Die Schäden wurden durch spontane Lawinenabgänge, vermutlich am Dienstag, verursacht und am 10. Januar 2018 bei einem Rekoflug gesichtet.



Der starke «Rofel» in der zweiten Woche im Januar, hat mit seiner süd-ost Strömung rund 180 cm Neuschnee in die Täschalp gebracht. ||KT

Traditionelles Brotbacken im Backhaus Täsch

Auch in diesem Jahr haben sich einige Familien und Gruppen eingetragen, um im Täscher Backhaus Roggenbrot nach alter Tradition zu backen.

Die meisten Bäcker bringen den ganzen Roggen zu Donat Mooser, um diesen in der Wassermühle neben dem Backhaus zu mahlen. Die Mühle wird zu 100% durch die Wasserkraft angetrieben. Zwischen den zwei grossen Steinen wird der Roggen zu Mehl gemahlen.



Das Mehl wird anschliessend im Backhaus zu Sauerteig Roggenbrot verarbeitet. Sigfried Lauber und Donat Mooser sind in der Regel die Ersten, welche mit dem Backen beginnen. Jede Gruppe übergibt dem Nächsten einen Teil des Sauerteiges, damit diese einen weiteren Sauerteig ansetzen können.

Normalerweise wird mit rund 30 Liter Wasser Teig angesetzt, dieser ergibt bis zum Schluss ca. 65-70 Brote. Nach jedem Verarbeitungsschritt gibt der Teig eine Wartezeit vor. Vom Ansetzen des Teiges bis zum fertigen Roggenbrot vergehen, mit 6 Arbeitsschritten, rund 12 Stunden. Es werden keinerlei Maschinen eingesetzt. Alles wird von Hand gemacht, wie anno dazumal. In der Backstube hat es etwa 40 Grad Celsius, damit der Teig arbeiten kann.

Zum Schluss werden die fertigen Teiglinge im Holzofen gebacken. Dabei ist zu beachten, dass der Ofen rund 70 Brote fassen kann. Nach rund 90 Minuten kann man den Lohn für die harte und schweisstreibende Arbeit herausnehmen. Jedes Brot ist ein Unikat, welches man nicht kaufen kann.



Eine schöne Tradition, welche es zu erhalten gilt. Jeder Einwohner von Täsch kann sich dort eintragen und mitmachen. ||CK

Pastoralbesuch durch Bischof Lovey

Am Samstag, 21. April 2018 dürfen wir unseren Bischof Jean-Marie Lovey in Täsch begrüßen. Er wird uns zusammen mit dem Generalvikar, anlässlich der Firmung, einen Pastoralbesuch abstaten.

Rund alle 8 Jahre besucht der Bischof die Pfarreien. Es ist ihm ein Anliegen, die verschiedenen Vertreter/innen und Mitarbeiter/innen der Pfarrei und der Gemeinde anzuhören und sich mit ihnen auszutauschen. Am Tag seines Besuches finden am Vormittag verschiedene Sitzungen statt. Nach dem Mittagessen trifft sich der Bischof um 14:30 Uhr mit den Firmlingen.

Der Firmgottesdienst findet dann um 16:00 Uhr in unserer Pfarrkirche statt. Das anschliessende Apéro auf dem Kirchplatz wird von der Gemeinde offeriert und es besteht die Möglichkeit, dem Bischof persönlich zu begegnen.

Möge der Besuch des Bischofs unser Pfarreileben inspirieren und festigen.

Marianne Imboden, Pfarreiratspräsidentin

Traditionsgemäss fand am ersten Sonntag des Jahres in der Mehrzweckhalle der Neujahrsempfang der Gemeinde statt.

Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Klaus Tscherrig forderte der Gemeindepräsident die Anwesenden in seiner Neujahrs-Ansprache auf, im kommenden Jahr zu Gunsten der Umwelt bewusst mindestens eine alte Gewohnheit aufzugeben oder zu ändern. Alle Anwesenden hatten die Gelegenheit, Ihren Vorsatz auf einem Notizzettel zu notieren. Die Zettel wurden im Verlauf des Abends eingesammelt, und sind sortiert und zusammengefasst auf Seite 2 dieser Ausgabe des Täscher Guggers wiedergegeben. Mit der Veröffentlichung der Vorsätze sollen der Effekt multipliziert, und die Leser aufgefordert und motiviert werden, ebenfalls etwas zu unternehmen, das den eigenen ökologischen Fussabdruck verkleinert.

Im Anschluss wurden André Imboden als Krisenstab-Chef und Günter Grand als Feuerwehrkommandant für Ihre langjährige Arbeit im Dienst der Öffentlichkeit geehrt und verdankt. Aus beruflichen Gründen haben beide auf den 31. Dezember 2017 ihre Demissionen eingereicht. Mit einem Geschenkkorb und dem grossen Applaus der Anwesenden als Zeichen der grossen Wertschätzung wurden André und Günter verabschiedet.



Die Täscher mit Jahrgang 2000, die in diesem Jahr ihren 18. Geburtstag feiern, wurden als Jungbürger in die Welt der Erwachsenen aufgenommen. Eva Jenni sprach in ihrer Rede über die neuen Freiheiten, aber auch über die neue Verantwortung, die die Jugendlichen mit der Volljährigkeit erhalten.

Biner Magnus, Imboden Fabian, Imboden Yvonne, Lauber Célia und Lauber Svenja erhielten anschliessend von Gemeindepräsident Mario Fuchs die Jungbürgerurkunde überreicht. Die beiden jungen Frauen, Yvonne und Svenja, richteten in einer kurzen Ansprache einige sympathische Worte an die Anwesenden.

Die Integrationsverantwortliche der Gemeinde, Eva Jenni, hiess die, während dem vergangenen Jahr in Täsch neu eingebürgerten Personen, in der Gemeinschaft herzlich willkommen.

Paulo, Maria Odette, Elias, Ema und Magda Da Costa Ribeiro, die Familie Ana Marija, Pero und Ruzica Lovric, sowie Gabriel, Paula, Francisco und Jeime Ribeiro erhielten als Geschenk ein Stück Täschalpkäse, und wurden mit einem Applaus in ihrer neuen Heimatgemeinde aufgenommen.



Im Bild, stellvertretend für alle neu Eingebürgerten, die Familie Lovric.

Als letzter Programmpunkt des Abends wurde alt-Ständerat Daniel Lauber durch Stefan Truffer, Präfekt des Bezirks Visp, für sein Lebenswerk im Dienste der Öffentlichkeit und zum Wohl seiner Heimatgemeinde Täsch zum Täscher des Jahres geehrt.

Die Musikgesellschaft Täschalp begleitete und umrahmte den Anlass in würdiger Weise. Auf Wunsch des Fahnenpaten, und heute zum Täscher des Jahres geehrten Daniel Lauber, spielte die Dorfmusik zum Abschluss noch den beliebten Marsch Marignano.



Im Anschluss an die Ehrung des «Täscher des Jahres» offerierte die Gemeinde einen Apéro und so fand der Anlass bei gemütlichem Zusammensein und interessanten Gesprächen seinen Abschluss.
||MF

Winterdienst der Gemeinde Täsch

Der Winterdienst der Gemeinde Täsch hat die Aufgabe, die öffentlichen Verkehrswege nach Möglichkeit auch in den Wintermonaten so zu unterhalten, dass sie begeh- und befahrbar sind. Die Gemeinde betreibt einen uneingeschränkten Winterdienst. Trotzdem kann es immer wieder zu Einschränkungen kommen.



Ein angepasstes Verhalten aller Verkehrsteilnehmer und die nötige Rücksichtnahme sollte es aber allen ermöglichen, an den «weissen» und «glatten» Tagen unsere Verkehrswege unfallfrei benützen zu können.

Ein Dank an die Gemeindearbeiter, die auch an Sonn- und Feiertagen keine Mühe scheuen, die Wege und Strassen für die Einwohner «freizuschaukeln». ||IG

Ur- und Burgerversammlung

Am 14. Dezember 2017 fand die ordentliche Ur- und Burgerversammlung statt. Das Budget 2018 wurde genehmigt. Weiterhin wurden das Projekt Verbesserung Alpininfrastruktur auf der Täschalpe sowie die Sanierung der Forststrasse (Nackji) genehmigt.

Das Projekt Verbesserung Alpininfrastruktur auf der Täschalp wird umgesetzt, sobald die Finanzierung gesichert ist.

Zur Sanierung der Forststrasse wurde die erste Etappe ausgeführt. Zwei weitere Etappen sind geplant.

Das neue Reglement über den Erwerb von Ferienwohnungen durch Personen im Ausland wurde angenommen, und zur Homologation an den Staatsrat geschickt.

Eine Anpassung / Änderung des Reglements über die Kurtaxe der Einwohnergemeinde Täsch wurde ebenfalls angenommen, und zur Homologation weitergeleitet.

Die Protokolle der Versammlungen können in der Gemeindekanzlei und auf der Homepage eingesehen werden.

Die nächste Ur- und Burgerversammlung findet am 05. Juni 2018 statt. ||VW

Studio - 4½-Zimmerwohnung

- Gehobener Ausbau-Standard
- Attraktive Lage (Sonne / Aussicht)
- Einfacher Zugang
- Ab sofort verfügbar!
- 1 Parkplatz pro Wohnung inkl.
- CHF 155'000.- bis CHF 745'000.-

Mario Fuchs

Zermatt, Bahnhofplatz 4
CH-3920 Zermatt, T +41 27 967 08 30



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Daniel Lauber, Sohn des Ernst und der Lydia Lauber wurde im Sternzeichen des Löwen am 5. August 1937 als ältestes von acht Kindern im Hof, hier in Täsch, geboren.

Trotz den entbehrungsreichen Kriegsjahre während Daniel Laubers Kindheit, hat er diese Zeit in guter Erinnerung. Bereits im Alter von 14 Jahren durfte Daniel erstmals mit seinem Onkel Andreas, dem damaligen Posthalter und Bahnhofsvorstand, auf die Täschalp zur Jagd gehen. Daniel wurde über die Jahre zu einem leidenschaftlichen Jäger. Diese Passion führt ihn seit 55 Jahren jedes Jahr wieder in sein angestammtes Jagdrevier, auf die Täschalp. Auch ausserhalb der Jagdzeit hat Daniel sehr viel Zeit in seinem Chalet auf der Täschalp verbracht, wo er während seiner Zeit als aktiver Politiker auch mehrere Bundesräte und andere Politiker von hohem Rang und Namen empfangen und mit Täscher Spezialitäten bewirtet hat.

Noch während seiner Ausbildung zum Bauingenieur ETH gründete Daniel mit seinem Vater 1959 die Bauunternehmung Ernst Lauber & Sohn, welche noch heute, nach fast 60 Jahren Tätigkeit, von langjährigen Mitarbeitern selbständig weitergeführt wird. 1963 gründete Daniel seine Unternehmung in seinem erlernten Beruf, das Bauingenieurbüro Daniel Lauber und Partner. Auch in diesem Betrieb stellte Daniel seine Geschäftstüchtigkeit und seinen Willen zur Eigenständigkeit unter Beweis. Unter dem Namen Matterhorn Engineering AG ist das Unternehmen auch heute noch weitherum für seine hervorragenden Bauingenieur – Dienstleistungen bekannt.

Schon früh interessierte sich Daniel für die Politik. In den Jahren von 1972 – 1990 war er in Zermatt als Gemeinderat und Gemeindepräsident tätig. Von 1965 – 1983 vertrat Daniel den Weissen Zenden im Walliser Grossen Rat, zuerst als Suppleant und später als Grossrat. Während 8 Jahren, zwischen 1983 und 1991, war Daniel als Ständerat des Kantons Wallis in Bern tätig. Bei all diesen politischen Ämtern ist Daniel Lauber immer als aktiver, fleissiger, gewiefter und zielstrebigere Politiker aufgefallen.

Unzählige Projekte konnten unter der Führung von Daniel Lauber auf kommunaler, kantonaler und auch auf Bundesebene realisiert werden. So zum Beispiel das Altersheim, die ARA und die Standseilbahn in Zermatt. Die Umklassierung der Zufahrtsstrassen ins Saas- und Nikolaital ins Schweizerische Hauptstrassennetz machten den zügigen Ausbau und den Bau des Stäggjitschuggentunnels erst möglich und die Voraussetzungen für einen nachhaltig erfolgreichen Tourismus und Industrie (Scintilla) wurden geschaffen.

Dank Daniel Laubers Motion von 1985 im Schweizerischen Parlament sind seit 1989 fast eine Milliarde Schweizer Franken an Bundesgeldern für die Waldpflege ausbezahlt worden.

Im Herzen ist Daniel Lauber immer ein Täscher geblieben. Das zeigt sich auch an seinem Engagement bei der Finanzierung des Ausbaus des Alpbetriebs auf der Täschalp sowie seine Mithilfe bei der Realisierung des Hochwasserschutzes, des Rückhaltebeckens im Chi sowie des Kraftwerks Täschbach.

Nicht nur in der Politik, sondern auch in der Wirtschaft hat Daniel in Täsch Spuren hinterlassen. Dank seinem Wirken in der damaligen BVZ und heutigen MGB, sowie in der Parking Genossenschaft Täsch sind heute in Täsch Infrastrukturen von grosser regionaler Bedeutung vorhanden, die nicht mehr wegzudenken wären.

Leider blieb auch Daniel nicht von Rückschlägen und Tragödien verschont. 1992 verlor er beim Bergsturz in Randa seinen geliebten Zweitwohnsitz im Lerch für immer. Vor 10 Jahren verstarb nach langem Krebsleiden seine Frau Marianne, welche ihm immer den Rücken für seine politischen und beruflichen Aufgaben freihielt und ihm mit den richtigen Worten zur Seite stand.



Wir wünschen Dir, lieber Daniel, noch viele Jahre bei guter Gesundheit, mit etwas weniger Hektik, mit viel Freude an der Jagd und dem Lesen. Hoffentlich kannst Du Dich noch lange an Deinen beiden Enkelkindern und dem Erfolg Deines Sohnes, Daniel Ferdinand, in der Hotellerie erfreuen.

Dankend und wertschätzend. Die Gemeinde Täsch
||MF

Regionaler Sicherheitsdienst

Jede Gemeinde im Nikolaital bestimmt zwei Naturgefahrenbeobachter. Sie sind im regionalen Sicherheitsdienst integriert. Diese beobachten die Naturgefahren auf dem Gemeindegebiet ganzjährig und sprechen sich bei Bedarf mit den Beobachtern der Nachbargemeinden ab. Chefbeobachter Wintergefahren ist Bruno Jelk, Sommergefahren Stefan Anthamatten.

Der regionale Sicherheitsdienst ist verantwortlich für die Strassenverbindungen, Bahnverbindungen, den Europa- und den Bikeweg Visp - Zermatt. Die kommunalen Naturgefahren-Beobachter haben eine beratende Funktion in ihren jeweiligen Gemeindegebieten.

Die Lawinensprengungen werden in Absprache mit dem Chefbeobachter, Verantwortliche Bahn und Strasse ausgeführt. Im Täschwang ist die Wildhut miteinbezogen. Üblicherweise wird bei rund 40 cm Neuschnee gesprengt. Diesen Winter sind wahrscheinlich vermehrt Sprengungen nötig, da die Rinnen bereits gefüllt sind, und die Lawinen direkt bis ins Tal vorstossen.



Die Beobachter von Täsch, Andre Imboden und Klaus Tscherrig, danken der Bevölkerung für Meldungen von Naturereignissen während des ganzen Jahres. Bitte informieren Sie auch unsere Gäste über die Gefahren.

Allfällige Absperrungen sind unbedingt zu beachten!
||KT

Täschler Anfänger-Skilift ist in Betrieb

Wie bereits der Tagespresse entnommen werden konnte, ist der Anfänger-Skilift für den Winter 2017/18 gerettet und in Betrieb.

Der gemeindeeigene Skilift ist in die Jahre gekommen und für einen erneuten Betrieb wären Reparaturen notwendig geworden. Dies und auch das kontinuierlich sinkende Interesse in den vergangenen Jahren waren die Gründe, dass die Verantwortlichen die Investition für die Instandsetzung nicht mehr vornehmen wollten.

Die Zermatt Bergbahnen erklärten sich auf Anfrage von Mitarbeitenden aus Täsch bereit, der Gemeinde Täsch einen ausrangierten Anfänger-Skilift aus ihrem Bestand auszuleihen. Der Lift wurde aus einem Lager nach Täsch transportiert, und dort gemeinsam mit den Gemeindemitarbeitern wieder aufgebaut. Die Gemeinde Randa hat ebenfalls zur erfolgreichen Realisation beigetragen, und unserer Gemeinde eine Schneekanone zur Verfügung gestellt.

Diese Aktion ist ein schönes Beispiel für die Initiative einiger Einwohner und Einwohnerinnen zu Gunsten der Allgemeinheit unseres Dorfes.



Den Initianten, den Zermatt Bergbahnen und der Gemeinde Randa an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

So konnten einheimische Kinder und Gäste auch in diesem Jahr über Weihnachten und Neujahr im Ort ein paar Fahrten machen.

In den nächsten Wochen wird der Lift jeweils an den Wochenenden und am Mittwochmittag weiterlaufen. ||vw



Regine Willisch
Sachbearbeiterin Buchhaltung

Regine ist die Nachfolgerin unseres verstorbenen Finanzleiters Basil Lehner. Basil hat 100% gearbeitet. In Zukunft werden wir die Arbeit von Basil auf vier Schultern verteilen. Regine arbeitet Teilzeit mit einem Pensum von 40% und wird eventuell in den nächsten Monaten das Arbeitspensum auf 50% erhöhen.

Liebe Regine, wo bist Du geboren?

Ich bin 1976 in St. Niklaus geboren und aufgewachsen. Der Liebe wegen bin ich seit rund 10 Jahren in Täsch zu Hause.

Was freut Dich bei Deiner neuen Arbeit bisher am meisten?

Da ich sehr gerne mit Zahlen arbeite, kommt mir der Einsatz in der Buchhaltung sehr entgegen. In der kurzen Zeit wurde ich im Team herzlich aufgenommen und die Mitarbeitenden sind nett und hilfsbereit.

Wie verbringst Du gerne einen freien Tag?

Gerne bewege ich mich draussen und geniesse die Natur.

Am liebsten bin ich in Begleitung meiner Familie am Wandern in unserer schönen Bergwelt und gehe auch gerne einmal schwimmen.

An welchem Ort auf der Welt - ausser Täsch natürlich - befindest Du Dich am liebsten?

Ich verbringe gerne Zeit in meiner «Heimat» St. Niklaus. Dort, wo ich meine Wurzeln habe, fühle ich mich immer noch schnell wohl, und treffe auf viele Bekannte und Freunde.

Vielen Dank Regine für den kurzen Blick «hinter die Kulissen» und weiterhin alles Gute. ||vw

Erfolgreiche Täscherinnen und Täscher

Das Ensemble «LAFICHIEMA - We like this» bestehend aus Musikschülerinnen unserer Region, erspielte sich im vergangenen Jahr, anlässlich des AMO-Wettbewerbs im Kollegium Brig, den ersten Preis in der Kategorie A.



Die Mitglieder des Ensembles waren: Ema Ribeiro Paiva, Täsch / Laura Fux, St. Niklaus, / Fiona Zenhäusern, St. Niklaus, / Chiara Bieler, Zermatt

Herzliche Gratulation und weiterhin viel Freude und Erfolg den vier engagierten Flötistinnen.

||vw

Unterhalt der Wanderwege

Die Gemeindeverwaltung sucht zur Ergänzung zwei rüstige Pensionäre für den Unterhalt der Wander- und Bikewege in Täsch. Ab Ende April müssen die Wege jedes Jahr wieder von den Winterspuren befreit werden. Im Sommer steht der Unterhalt in höheren Regionen und Mäharbeiten bei weiter unten gelegenen Wegen an. Die Arbeitszeiten sind bei Bedarf und frei wählbar auf Stundenbasis.

Interessierte melden sich bitte auf der Kanzlei oder direkt bei Klaus Tscherrig. ||KT



	Ihre Partner für seriöse Immobilienvermittlung	Bahnhofplatz 4 Viktoria Center 3920 Zermatt	Mario Fuchs 079 338 94 79 027 967 08 30	
	Mit uns kaufen oder verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum optimalen Preis. Regional - national - weltweit	mario.fuchs@remax.ch www.remax-zermatt.ch		

Niemand in der Schweiz und niemand weltweit verkauft mehr Immobilien als RE/MAX!

Am 4. März 2018 werden die Schweizer Stimmberechtigten über zwei Vorlagen abstimmen. Neben der populären No-Billag-Initiative stimmen die Bürger auch über 43 Milliarden Franken ab.

Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021

Worum geht es?

Die direkte Bundessteuer und die Mehrwertsteuer sind die bedeutendsten Einnahmequellen des Bundes. Das Recht des Bundes, diese Steuern zu erheben, ist bis 2020 befristet. Mit der neuen Finanzordnung 2021 wird dieses Recht bis Ende 2035 verlängert.



© Keystone

Abstimmungsfrage

Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 16. Juni 2017 über die neue Finanzordnung 2021 annehmen?



Die Haltung von Bundesrat und Parlament

Bundesrat und Parlament empfehlen, die Verfassungsbestimmung über die neue Finanzordnung 2021 anzunehmen. Der Nationalrat hat die Vorlage mit 196 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen angenommen, der Ständerat mit 44 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren» (Abschaffung der Billag-Gebühren)



© Keystone

Worum geht es?

Die Initiative will die Empfangsgebühr für Radio und Fernsehen abschaffen. Diese trägt heute entscheidend zur Finanzierung der SRG sowie von Lokalradios und Regional-TV mit Service-public-Auftrag bei.

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag Gebühren)» annehmen?

Die Haltung von Bundesrat und Parlament

Bundesrat und Parlament empfehlen, die Volksinitiative abzulehnen.

Der Nationalrat hat die Initiative mit 129 zu 33 Stimmen bei 32 Enthaltungen abgelehnt, der Ständerat mit 41 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung. ||vw



© Medianovis

Volksinitiative «Für eine Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis»

Am 4. März 2018 wird das Walliser Stimmvolk über die Volksinitiative «Für eine Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis vom 8. März 1907» befinden.

Die Abstimmung über eine Initiative, welche die Totalrevision der Verfassung verlangt, weist die Besonderheit auf, dass die Stimmberechtigten zwei Fragen beantworten müssen. Diese lauten wie folgt:

- a) Hauptfrage: Wollen Sie die Volksinitiative «Für eine Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis vom 8. März 1907» annehmen?
- b) Stichfrage: Falls das Volk die Volksinitiative annimmt, soll die Totalrevision der Kantonsverfassung durch den Grossen Rat oder durch einen Verfassungsrat durchgeführt werden?

Die Hauptfrage (Initiative) können die Stimmberechtigten entweder mit «Ja» oder «Nein» beantworten oder sie können die Frage ohne Antwort lassen (leere oder ungültige Stimme).

Die Stimmberechtigten können für die Beantwortung der Stichfrage das entsprechende Feld ankreuzen und so entscheiden, ob der Grosse Rat oder ein Verfassungsrat die Totalrevision der Kantonsverfassung durchführen soll, falls das Volk die Initiative annimmt.

Jeder Stimmberechtigte kann die Stichfrage beantworten, und zwar unabhängig von seiner Antwort auf die Hauptfrage.

Der Staatsrat hat entschieden, die Annahme der Volksinitiative «Für eine Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis» zu empfehlen. Im Falle einer Annahme der Initiative durch das Stimmvolk befürwortet der Staatsrat, dass die Totalrevision durch einen vom Volk gewählten Verfassungsrat vorgenommen wird.



Der Gemeinderat ruft alle Täscher Stimmberechtigten zu einer aktiven Teilnahme an den Eidgenössischen und Kantonalen Abstimmungen auf, und freut sich über eine hohe Stimmbeteiligung. ||vw

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Täsch

Artikel

MF Mario Fuchs
KT Klaus Tscherrig
AI Amédée Imboden
CK Christian Kohler
IG Ivan Grand
VW Verwaltung
EJ Eva Jenni
(Integrationsverantwortliche)
ZT Zermatt Tourismus

Erscheinungsweise

Quartalsweise im Januar, April, Juli und Oktober - jeweils am letzten Freitag des Monats

Redaktionsschluss

Zweiter Freitag vor Erscheinung um 17:00 Uhr

Verteiler

Wird unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt

Onlineausgabe / Informationen

www.taesch.ch

Textannahme

kanzlei@taesch.ch

Inserate

Informationen unter www.taesch.ch

Liebe Gewerbetreibende, haben Sie Interesse an einem Inserat?

Der «Täscher Guggler» erscheint quartalsweise und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Zusätzlich kann er online auf der Webseite der Gemeinde heruntergeladen werden. Der Newsletter wird in über 600 Haushalten gelesen – vierteljährlich!

Der Tarif für Ihr Inserat:

Inserate		1 Ausgabe
1 Feld	3 cm x 7 cm	Fr. 50.00
2 Felder	3 cm x 14 cm	Fr. 90.00
3 Felder	3 cm x 21 cm	Fr. 130.00
Inserate		Jahrespauschale (4 Ausgaben)
1 Feld	3 cm x 7 cm	Fr. 180.00
2 Felder	3 cm x 14 cm	Fr. 240.00
3 Felder	3 cm x 21 cm	Fr. 350.00

Weitere Formate sind auf Anfrage möglich.

Sind Sie interessiert? Für weitere Auskünfte und die Buchung des Inserats wenden Sie sich an die Gemeindekanzlei. ||vw